RAR A 202

ORNITHOLOGISCHER ATLAS

der

aussereuropäischen Vögel

von

Dr. C. W. HAHN.

Zoologe, gest. 1836 zu Fürth.

Erste Abtheilung.

DIE PAPAGEIEN.

Erstes Heft.

Mit acht fein colorirten Tafeln.

NÜRNBERG,
C. H. Zeh'sche Buchhandlung.
1834.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0001

ORNITHOLOGISCHER

ATLAS

oder naturgetreue

Abbildung und Beschreibung

der

aussereuropäischen Vögel

von

DR. C. W. HAHN.

Erste Abtheilung.

PAPAGEIEN.

(Psittacus, *Linn.*)

Mit fein colorirten Tafeln.

NÜRNBERG,

C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

1834.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0003

Druck der Campeschen Officin.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

VORBERICHT.

Gross ist zwar die Zahl der naturgetreuen Abbildungen aussereuropäischer Vögel in den äusserst kostspieligen Prachtwerken *von Temmink*, *le Vaillant*, *Desmarest*, *Audebert*, *Spix*, *Prinz Max. von Wied-Neuwied*, *Rüppel*, *Lesson u. s. w.*, doch wird sehr selten ein Freund der Ornithologie sich diese sehr theuren Werke anschaffen können. Die in den kleinern minder theuern Werken zer-

streuten sind aber gröfstentheils nur mittelmässig, öfters nur schlechte Kopien aus grösseren Werken und beinahe ganz unkenntlich colorirt; daher kann behauptet werden, dass eine Sammlung guter und billiger Abbildungen aussereuropäischer Vögel noch gar nicht existirt, und dass dieses Unternehmen nicht überflüssig, sondern sogar wünschenswerth seyn wird. Alle minder theueren Werke haben noch überdiess den Fehler, dass, wie die grosse Menge der Vögel es erfordert, eine Menge von Heften, worin die Vögel durcheinander abgebildet sind, erscheinen, ohne dass der Abnehmer, wenn er auch ein hohes Alter erreicht, die Beendigung von nur einer Gattung erlebt, folglich nur immer Unvollständiges hat. Damit nun der Ornitholog und Freund der Vögelkunde eher befriediget wird und bald Vollständiges erhält, so liefere ich

1. die Papageien (Psittacus *Linn.*),
2. die Merlen (Tanagra *Linn.*),
3. die Manakins (Pipra *Linn.*),
4. die Kolibris (Trochilus *Linn.*),
5. die Blumen- und Honigvögel (Nectarina und Cynniris *Linn.*) u. s. w.,

und es wird keine neue Gattung angefangen, bis die frühere beendigt ist, und im letzten Hefte einer beendigten Gattung kommt jedesmal ein alphabetisches und ein systematisches Inhaltsverzeichniss, nebst Abtheilungs-Haupttitel. Auf diese Weise ist jeder Abnehmer sicher, in kurzer Zeit immer wieder etwas Vollständiges zu erhalten. Neue, während des Erscheinens des Werkes bekanntwerdende Vögel werden später in Supplementheften nachgeliefert.

Jährlich sollen 8 — 10 Lieferungen erscheinen und in jeder derselben werden 8 bis 16 Vögel abgebildet und beschrieben.

Alle Abbildungen sind Originalien, daher wird im Texte jedesmal die Sammlung angegeben, wo der abgebildete Vogel sich ausgestopft befindet. Die äusserst sorgfältige Colorirung aller Tafeln geschieht von geübten Illuministen unter meiner Aufsicht.

Dr. C. W. Hahn,

Naturhistoriker.

EINLEITUNG.

Die Papageiartigen Vögel (Psittacidae *Leach.*) bilden in der dritten Ordnung (Scancores *Illig.*, Kletterfüssler) der Vögel eine eigene Familie, die bis jetzt nur aus wenigen Gattungen, als Psittacus, Pezoporus *Illig.*, und noch einigen andern, aber nicht scharf begrenzten, besteht.

Die Hauptcharaktere, Schnabel und Füsse, zeigen bei allen Papageien die grösste Aehnlichkeit, und ihre übrigen Züge dienen nur zu Unterabtheilungen, nicht aber zu besondern Gattungen, als zu welchen mehrere neuere Ornithologen sie erhoben haben.

Kennzeichen der Gattung. Der Oberschnabel hakenförmig gekrümmt und beweglich; die Zunge ist rund und beweglich; die Füsse sind vierzehig und mit einer Wendezehe versehen, sie tragen dieselbe aber fast immer rückwärts, wodurch zwei Zehen nach vorne und zwei nach hinten gerichtet stehen.

Vaterland. Die Papageien leben in den heissen Ländern aller Theile unserer Erde, nur die Wälder von Europa entbehren diese Zierde der befieder-

ten Schöpfung. Die alte Welt hat die Kakadus, von weisser Farbe mit einem gewöhnlich bunt gefärbten Federbusche, die indischen Inseln die herrlichen Loris von mehr oder weniger rothem Gefieder, Amerika meistens Arten mit grünem Gefieder, das durch mancherlei schönfarbige Abzeichen gehoben wird, die Australländer die vielfarbigen Sittige u. s. w.

Aufenthalt. Während der Paarzeit bewohnen sie gepaart die Wälder, manche Arten aber auch die Gebüsche und offenen Gegenden; ausser derselben aber ziehen sie in zahlreicher Gesellschaft überall umher, um

Nahrung zu suchen, welche in Früchten und Nüssen besteht, welch letztere die grossen Arten, wie z. B. die Araras, mit ihrem kräftigen starken Schnabel leicht zersplittern.

Fortpflanzung. Sie nisten in hohle Bäume oder vielmehr Baumäste, und die Weibchen legen zwei weisse Eier.

Eigenheiten und Sitten. Sie leben ausser der Paarzeit in grossen Gesellschaften, und sind beständig in Bewegung, fliegen hin und her, wobei sie gewöhnlich ihre laute Stimme hören lassen. Manche Arten, wie die Araras, haben einen hohen, langsamen Flug, schlagen schwer mit den Flügeln, und der lange Schweif liegt horizontal nach hinten hinaus. Die Sittige und andern langgeschwänzten Arten fliegen ausserordentlich schnell, schnellen kräftig mit den Flügeln, durchschneiden hellschreiend pfeilschnell die Luft. Die kurzgeschwänzten Papageien fliegen hoch und mässig langsam, schreien heftig dabei, und schlagen sehr schnell mit ihren kurzen Flü-

geln, um den dicken, kurzen, schweren Körper fortzutreiben. Ihre runde, bewegliche, der menschlichen ähnliche, fleischige Zunge erlaubt ihnen, während des Fressens beständig mannichfaltige Töne hervorzubringen, welche zum Theil einer menschlichen Unterredung gleichen.

Viele Arten sind sehr gelehrig und lernen leicht mehrere Worte sprechen, daher viele von Matrosen und eigenen Thierhändlern nach Europa gebracht werden; aber nicht alle Arten ertragen unser Klima.

Schaden. Oefters fallen sie in grossen Schwärmen in die Reis- und andern Pflanzungen und fügen dann den Pflanzern nicht geringen Schaden zu.

Nutzen. In der kältern Zeit des Jahres, wo sie sehr fett sind, werden sie von den Bewohnern gejagt und als Speise benützt. Aber auch der Federn halber jagt man sie, und es ist nichts natürlicher, als diese einfachste und schönste Art des Putzes, worauf der rohe Wilde sogleich verfallen musste. Wie schön sind die Federarbeiten vieler völlig unkultivirten Völker, wovon die Reisenden in den verschiedenen Theilen unserer Erde Nachricht gegeben haben!

Feinde. Den Raubthieren und Raubvögeln werden manche zur Beute und auch Schlangen ersteigen ihre Nester und erhaschen zuweilen die Jungen.

Das schöne Geschlecht der Papageien ist es, welches ich zuerst im ornithologischen Atlas den Freunden der Vögelkunde in treuen Abbildungen vor-

legen werde. Die von *Le Vaillant* und *Temmink* gegebenen Bilder sind grösstentheils sehr gut, die von *Buffon* oft beinahe unkenntlich, die in vielen andern Werken zerstreut befindlichen theils gut, theils schlecht oder auch ganz unkenntlich. Ueber die Abbildungen, die Herr Hofrath *von Spix* in seinen nov. Av. brasil. gab, hat sich bereits *Maximilian*, Prinz zu *Wied*, in seinen Beiträgen zur Naturgeschichte von Brasilien genügend ausgesprochen.

Nr. 1.

Psittacus Aracanga.

Gelb und rother Aras (Arara).

Papagei. Körper prächtig hellroth, grosse Flügeldeckfedern, gelb mit grünen Spitzen; Schwungfedern blau, mittlere roth mit blauer Spitze; Schwungfedern oben hellblau, unten rostfarben; auf der nackten weissen Backenhaut keine Federlinien; Unterrükken und obere Deckfedern der Flügel himmelblau.

Länge 32 Zoll.

Psittacus Aracanga, *Gmel. Linn. Latham. Kuhl.*
Buff. Pl. enlum. 641.
Le Vaillant hist. nat. des Perroq. I. pag. 7. Pl. 2.

Vaterland. Brasilien (und zwar in den mehr nördlichen, dem Aequator näher liegenden Gegenden), Jamaika, Sumatra und Guinea. Sein

Aufenthalt sind die grossen Urwälder, und seine

Nahrung besteht aus Früchten verschiedener Palmen und anderer Bäume.

Fortpflanzung. Soll in hohlen Baumästen nisten.

Eigenheiten und Sitten. Er zieht ausser der Paarzeit in Gesellschaft umher, hat eine rauhe, rabenartige Stimme, ist schlau und listig, daher auch schwer zu schiessen. Er gehört zu jenen Vögeln Brasiliens, welche durch

ihr lautes Geschrei den herannahenden Morgen verkünden. Sein Fleisch ist hart, etwas unschmackhaft, giebt aber sehr gute und kräftige Suppen. Die Wilden Brasiliens brauchen seine rothen Federn zur Auszierung ihrer Schürzen und zum Kopfputze, seine Schwanzfedern aber für die Schäfte ihrer Pfeile. Herr *von Humbold* fand zu Maypurés um die Hütten der Indianer mehrere dieser Papageien, welche gezähmt waren und in das Feld flogen.

Abgebildet nach einem lebendigen Vogel in der Menagerie des *J. Polito* aus Como. Ausgestopft findet er sich in den Sammlungen zu München, Erlangen und Bamberg.

Nr. 2.

Psittacus Ararauna.

Blau und gelber Aras (Arara).

P. Schnabel und Kehle schwarz; Stirne schwarz und grün; Oberleib prächtig blau, Unterleib orangefarben; Gesichthaut weiss mit schwarzen Federlinien. Länge 31 Zoll 9 Linien.

Psittacus Ararauna, *Linn. Lath. Kuhl. de Wied.*
Buff. Pl. enl. 36.
Le Vaillant hist. nat. des Perroq. I. pag. 9. Pl. 3.

Vaterland. Südamerika. Nur in den innern nördlichen Gegenden Brasiliens und in Guiana kommt er vor,

und geht südlich vielleicht bis zum 25. Grade der Breite hinab. An der Ostküste Brasiliens traf ihn Prinz *Maximilian von Wied* nicht an.

Aufenthalt. Grosse Wälder. Seine

Nahrung besteht in verschiedenen Früchten und Nüssen, deren härteste Kerne er mit seinem Schnabel zersplittert.

Fortpflanzung. Er nistet in hohle Bäume oder vielmehr Baumäste, und das Weibchen soll zwei weisse Eier legen.

Eigenheiten und Sitten. In der Lebensart hat er mit Nr. 1. die grösste Aehnlichkeit, doch soll er gelehriger seyn, auch ist seine Stimme etwas verschieden; aber keiner von beiden ruft deutlich das Wort Ara, wie bisher mehrere Ornithologen behauptet haben.

Abgebildet nach einem lebendigen Vogel in der Menagerie des *W. van Aken*, auch findet er sich in mehreren ornithologischen Sammlungen, als zu München, Erlangen etc., ausgestopft.

Nr. 3.

Psittacus haematopus.

Rothbrüstiger Sittig.

P. Am Männchen der Schnabel am Oberkiefer roth, am Unterkiefer gelblich, Augenstern ockergelb,

Füsse graubraun; Kopf, Gesicht und Kehle azurblau, im Nacken ein hellgelber halber Mond; der Oberleib grün, die Unterflügel braun, gelb und roth; der Unterschwanz gelb; die Brust hochroth, die Seiten gelb; der Bauch blau. Am Weibchen ist der Schwanz kürzer; der Schnabel braunröthlich; das Halsband grüngelb; derBauch grün. Die Jungen sind am Kopfe hellblau; der Oberleib ist grün; die Kehle blassgelb; der Unterleib gelbgrün.

Länge 15 ½ Zoll.

Psittacus haematopus, *Linn. Lath. Kuhl.*
» cyanocephalus, *Linn. Lath.* Junger Vogel.
Le Vaillant I. pag. 51. Pl. 24. Männchen, Pl. 25. Weibchen, Pl. 26. Junges, Pl. 27. Abänderung.

Vaterland. Borneo und Banda, auch Ambonia, und Neuholland nach *Latham.*

Aufenthalt. —

Nahrung. Früchte und Beeren.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Wird sehr zahm, lernt aber wenig oder gar nicht sprechen.

Abgebildet nach einem ausgestopften männlichen Vogel, welcher sich in der Sammlung des Herrn *L. Ziegler* dahier in der Vorstadt Gostenhof befindet.

Nr. 4.

Psittacus tabuensis.

Tabuischer Sittig.

P. Hauptfarbe grün; Steiss und ein halbmondförmiger Flecken im Nacken blau; am Männchen Kopf, Hals und Unterleib scharlachroth; am Weibchen Kopf und Oberleib gelbgrün.

Länge 19 Zoll.

Psittacus tabuensis, *Gmel. Linn. Lath.*
Le Vaillant I. pag. 113. Pl. 55. Männchen, Pl. 56. Weibchen.

Vaterland. Australien.

Aufenthalt. —

Nahrung. Früchte verschiedener Art.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. In der Gefangenschaft wird er sehr zahm.

Die Abbildung ist nach einem sehr schönen männlichen Exemplare gemacht, welches sich in der Sammlung des Herrn Kaufmanns *Hertel* dahier befindet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0017

Nr. 5.

Psittacus pondicerianus.

Bart-Sittig (Juden-Papagei).

P. Schnabel gross und roth (oder auch orangeroth); Hauptfarbe grün; an den Mundwinkeln ein schwarzer Streifen; Kopf perlgrau; Brust rosenfarben.

Länge 14 Zoll.

Psittacus pondicerianus, *Gmel. Linn. Lath. Kuhl.*
Le Vaillant I. pag. 64. Pl. 31.

Vaterland. Pondichery. Südindien.
Aufenthalt. ....
Nahrung. .....
Fortpflanzung. .....
Eigenheiten und Sitten.
} Ist nichts bekannt.

Der ausgestopfte Vogel, nach welchem die Abbildung gefertiget wurde, befindet sich in der reichen Sammlung des Herrn *Ziegler* zu Gostenhof.

Nr. 6.

Psittacus manillensis.

Rosennackiger Sittig.

P. Hauptfarbe grün; ein rosenrothes Halsband im Nacken; Kehle schwarz; Oberkiefer roth; Unterkiefer schwärzlich; eine feine schwarze Linie von den Augenwinkeln bis zu den Nasenlöchern.

Länge 15 Zoll.

Psittacus manillensis, *Bechsteins* Stubenvögel, Seite 612. Nr. 161.

Le Vaillant I. Pl. 22. altes Männchen, Pl. 23. junger Vogel, Pl. 39. Varietät.

Vaterland. Afrika, die Philippinen, vorzüglich Manilla.

Aufenthalt. —

Nahrung. Früchte.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. In der Gefangenschaft wird er sehr zahm und zutraulich.

Abgebildet nach einem alten männlichen Vogel, welcher sich ausgestopft in der Sammlung des Herrn *Ziegler* zu Gostenhof vorfindet.

Nr. 7.

Psittacus carolinensis.

Orangeköpfiger Sittig.

P. Schnabel gelblichweiss; Hauptfarbe grün; Stirn und Wangen orangeroth; Kopf, Hinterhals und Flügelrand gelb; Füsse grauweiss; der Schwanz am Männchen länger als am Weibchen.

Länge 14 Zoll.

Psittacus carolinensis, *Linn. Lath.*
„ ludovicianus, *Linn.*

Vaterland. Guiana, und geht bis Carolina und Virginien hinauf.

Aufenthalt. Wälder.

Nahrung. Früchte verschiedener Bäume und Sträucher.

Fortpflanzung. —

Eigenheiten und Sitten. —

Nach einem prachtvoll ausgestopften männlichen Vogel, der sich in der Sammlung des Herrn *Ziegler* zu Gostenhof befindet, ist die Abbildung gefertiget worden.

Nr. 8.

Psittacus passerinus.

Sperlings-Papagei.

P. Grün, unten gelblichgrün; grosse Flügeldeckfedern, hintere Schwungfedern und Unterrücken bei beiden Geschlechtern himmelblau.

Länge 4 Zoll 10 Linien.

Psittacus passerinus, *Linn. Lath. Kuhl. Max. v. Wied. Buff.* Pl. enlum. 455. Fig. 1.
Psittaculus passerinus, *Spix* Av. bras. I. Tab. 23.
„ gregarius, *Spix* Av. bras. I. Tab. 34. } Junge Vögel.
„ xanthopterygius, *Spix* Av. bras. I. Tab. 34. Fig. 2. } Junge Vögel.

Vaterland. Brasilien, Surinam.

Aufenthalt. Gebüsche, Wälder und offene Gegenden, selbst in der Nähe der menschlichen Wohnungen, überall in grossen Flügen.

Nahrung. Früchte verschiedener Bäume und Sträucher.

Fortpflanzung. Hievon ist noch nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Sie fliegen vereint, wie die Gesellschaften unserer Sperlinge, und jedes Thierchen giebt alsdann seine kurze, helle Stimme von sich, wodurch bei ihrer Annäherung ein schwirrendes Gezwitscher entsteht. Sie fallen auf einen Baum oder Strauch, dessen Früchte sie lieben, klettern daran herum, und geben als-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0021

dann keine Stimme mehr von sich. In der Gefangenschaft sterben sie sehr bald.

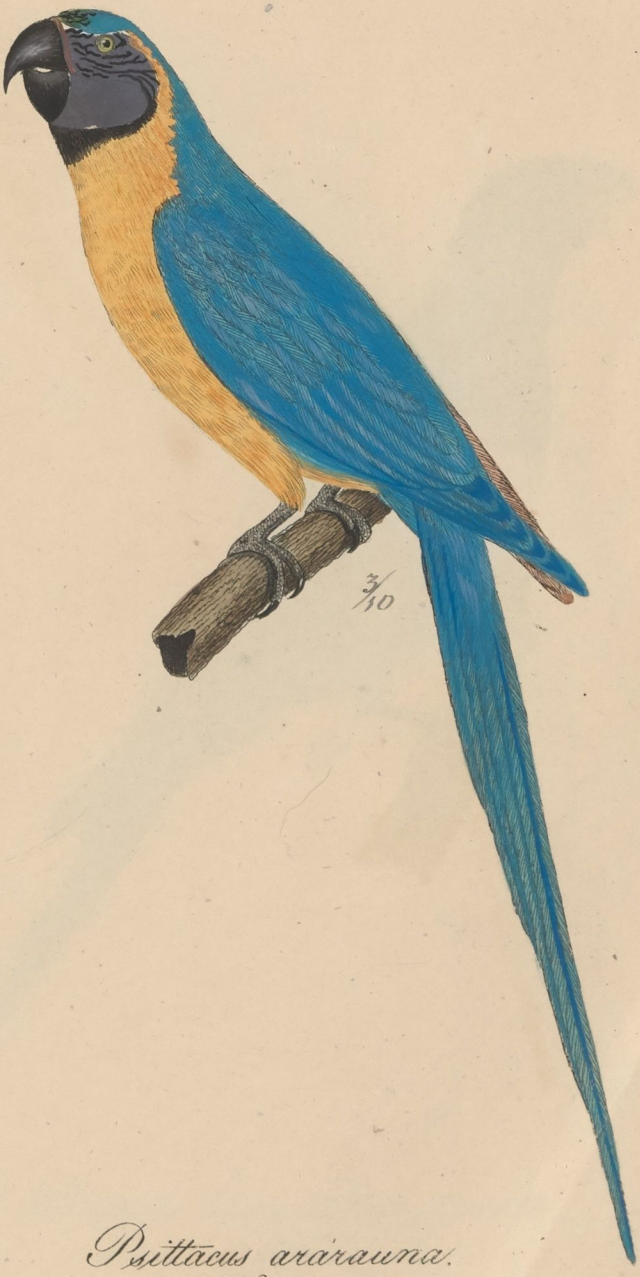
Die Abbildung des Männchens ist nach einem ausgestopften Vogel in der Sammlung des Herrn *Leonhard Ziegler* zu Gostenhof, und die des jungen Vogels nach einem Exemplar, das ich besitze.

1/3

Psittacus aracanga.
№ 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0023

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0024



Psittacus ararauna.
No 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0025

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0026

Psittacus haematopus, Linn Mas.

№ 3.

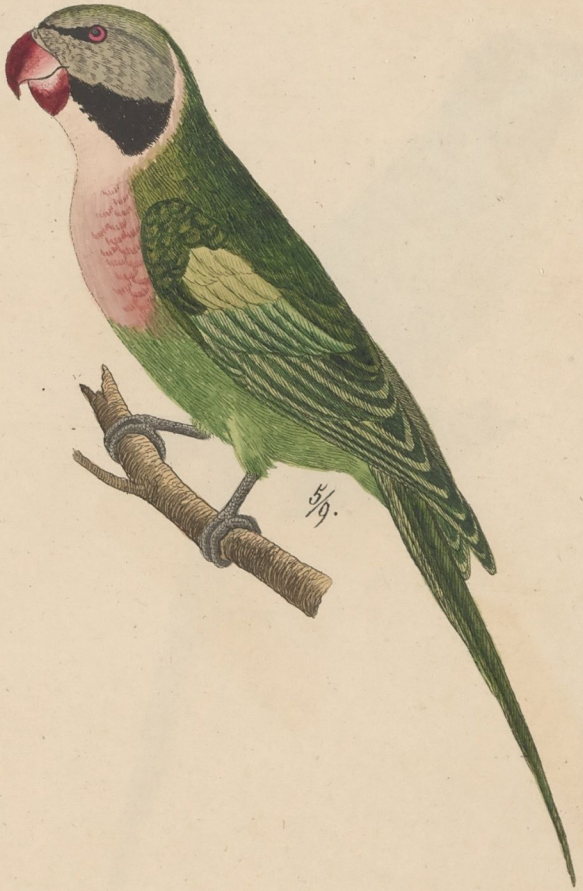
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0028

Psittacus tabuensis, Gmel. Linn. Mas.
N°=4.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0030



Psittacus pondicirianus, Linn.
N:o 5.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0032

Psittacus manillensis, Bechstein.
No. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0033

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0034

Psittacus carolinensis, Linn.
№ 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0035

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0036

Psittacus passerinus, Linn.
a. Mas. adult. b. juven.
N°8.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0038

ULB Halle
3
004 056 019

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0039

INHALT DES ERSTEN HEFTES.

Psittacus Aracanga, *Gmel. Linn.*

„ Ararauna, *Gmel. Linn.*

„ haematopus, *Linn.*

Psittacus tabuensis, *Gmel. Linn.*

„ pondicerianus, *Linn.*

„ manillensis, *Bechst.*

„ carolinensis, *Linn.*

„ passerinus, *Linn.*

Der Subscriptionspreis für jedes Heft ist 1 Fl. 30 Xr. oder 20 Gr., der später eintretende Ladenpreis 2 Fl. oder 1 Thlr. 4 Gr.

C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61372/fragment/page=0040

ITHOLOGISCHER

TLAS

oder naturgetreue

bildung und Beschreibung

der

europäischen Vögel

von

Dr. C. W. HAHN.

Erste Abtheilung.

PAGEIEN.

(Psittacus, *Linn.*)

Mit fein colorirten Tafeln.

NÜRNBERG,

I. Zeh'sche Buchhandlung.

1834.

Farbkarte #13 B.I.G.
Inches Centimetres
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black